

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 24

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stammbuchverse.

Schläfern müssen Ketten tragen, Judas nahm sich selbst am Kragen,
Und ein Tiger ist kein Schaf. Bleib' gesund und bleibe brav.
Bistor,
Feuerwehrhauptmann bei der zweiten Spritze.

Stimmt an den Lustgesang, blaß dazu Trompetenklang:
Täler und Wälder, wogende Felder,
Glätscher und Eis, dieses und das! **Ein Baselbieder.**

Orangshig geht die Sonne auf und pommeranzig unter.
Drum sei dein ganzer Lebenslauf voll Fröhlichkeit und munter.
Cyprian Samenwirbel.

Der Sonntag, der ist rosenrot, und mancher Montag blau,
Um Samstag aber herrscht die Not, da segt im Hause die Frau.
Ein Viegepräster.

Soldatenvölk ist öftersmals den Mädchen sehr gefährlich;
Die Offiziere jedenfalls sind alle küssbegehrlich.
Die Mittelstraße wähle dir, nimm einen Unteroffizier,
Das wäre zehnmal gescheiter. Ich heis Hans Zips, bin Greiter.

Aus Mädchenstrumpfbändern werden die Strickleitern zur Hölle
Canonicus Misanthropicus.



Ein Mannsbild, das nur an den Krieg denkt, und wie man in Russland Rebellen hentzt, und immer beständig steht nur in der Zeitung von der Seite Arthur, soll seine Nase irgendwo hinstechen wo Frauen sein Rechtlichkeits-Bewußtsein wecken. Ein Weltbund, gegründet in Berlin, macht seinen alten Hochmut hin. O, Mannsmensch, mich freut dein Grimm recht, wenn du hörst vom Frauenstimmrecht. Wir haben uns nämlich unschierkt fest in Berlin organisiert. Wer die Macht weiblicher Rede kennt, begrüßt diesen erhabenen Moment, und unser mutiger Frauenverein wird gefürchteter Weltbund sein. Jahresbeiträge werden einlaufen, wir können deswegen doch hätte kaufen. Deutschland, Holland, England schicken Vereine, daß ich aus Freude verstohlen weine. Schweden und die vereinigten Staaten sind gekommen mit uns zu raten. Delegierte aus Dänemark, machen unsere Kämpfer doppelt stark, sogar kam Besuch aus Neuseeland, wo man unsere Klugheit beim Thee sandt. Die Sitzung erhielt ungeheuren Reiz, durch eine Delegierte aus der Schweiz. Mein Bescheidenheit verbietet ganz und gar, hier auszubringen was das war. Als Ehrenpräsidentin fast vorgeschlagen, durfte ich die Annahme nicht wagen, weil eine frische Greisin da war, angetreten das vierundachtzigste Jahr, viel älter als ich, ist hier zu sagen, um etwa wie viel, bei mir zu erfragen. Bereits hätten mich meine bekannten Witze zur Präsidentin gemacht oder zur Spieze. Besonders schlägt mein Herr entgegen der Delegation aus Norwegen, und aus dem wild bemannten Österreich. Letzterem Lande wär's verdienter Streich, würde dasselbe weiblich überstimmt, weil sich keine Frau so grobholzig benimmt. Es lebe hoch der schöngeschlechtliche Weltbund, dem Mannsgeziefer zum Trotz und ihrem Schelimum. Hurra! — das tausendjährige Reich ist nah! — verkündet Prophetin, Poetin: „Eulalia!“

Zwä Gsätzli.

Herr Kaploch, es macht mi Rabis taub,
S'macht im ganze Ländli erber Staub.
Ae Dampfmaschine Chont, der Chog ist do;
Was hät men jeß en so en Ostloch g'nogh?

Allerwölligs predigest of füüs:
Mer möll vom Küsel gär nüg Nüüs!
Donderstrohl jez chont vo Gääß
D'Ysebahl! — mä trybis bigopp ajängis rääß.

Solas Prophet spricht vor in Bern, unsere Väter hören ihn ja gern. Mysteriöser sind so mysteriös, reden von der Zukunft gut und böös. Daß die Herren darnach g'wündrig sind, ist von je Regentenangebind. Möchten immer wissen was die Zeit bringen könnte bei Gelegenheit, Was sie tun ist nämlich unverhofft auch mysteriös — ein wenig oft.

Ein Volk, das auf dem Kriegsfuße lebt, kann sich nicht lange auf den Beinen halten.

Immerdar sind wir umschwoben von des Schicksals Fingerzeig.
Alles Gute kommt von oben, auch ein warmer Storchenteig.

Gasimir Byz, stud. phil.

Im großen Bern, im kleinen Zug hat niemals man der Liebe genug.
In Bauwyl auch und Dagmersellen tun gern sich zwei zusammengesellen.

Fridolin Finkenfratz.

Kein Stern am Himmel ist so schön und keiner so rot und blau,
Als wenn du wolltest mit mir geh'n und würdest meine Frau.

Roderich Rollmops.

Käss und Bier und Bier und Käss leben gern in Frieden.
Eins ist nah und eins ist räss; glücklich sei hienieden!

Hans Franz Morenglanz.

Blümlein, die im Walde blühen, **Schwalben**, die vorüberziehen,
Auch der Frosch, der hockt im Teich, leins ist meiner Liebsten gleich.

Oleander Immerkäss.

Ein tüdlich Volk sind Kandidaten, die dir den Weg zum Himmel raten.
Viel edler ist der Kanonier, der spricht: der Himmel ist bei dir!

Adrian Höderli
bei den Elscentimeterhaubizgranaten.

frommer Wunsch.

Veloschelmen stören uns entfeßlich,
Nur Haulken finden es ergößlich.
Wo sie höhnisch in die Weite rennen,
Sollte sie wie Gut der Sattel brennen.
Besser lättens hundert Autenchiebe,
Oder wenn der Teufel uns zu liebe
Paden würde diese Räderdiebe,
Daz er sie in seine Heimat schiebe,
Wo der Schelm im Höllen-Rundumtriebe
Twig auf dem heißen Velo bliebe.

Stanislaus an Ladislaus.



Geliäptter Bruotherl

Ita alaudae cecinerunt — witti Dörlslain hapenzi gungen in flingen
ahm ledsdten Sohndag, taß soggar taß schwäpische Mehr soh Braite ge-
geduchs holt piß nach Prägsen hinper. Es Waar nuh schate, taß theer
Leichdgeliipige Wolfgang soh tem schwehrheerigen Kunstrang
ihner Meer in Uppgang lohmt. Weist Du noch, läper Ladislaude, woh
wißt noch nicht Kappeneiner sountern erst Rekruten in Liestal Waaren, wie
ta lach unser 4 stummige, stämme aper nicht stummige Mann
zu Saamen gedräden sind, währi — quiescote — Ruh! — summited
wahr unt gungen hapen witti Geegel im Hanfsahmen — àves in cannabe!
— Aper es ist heid zu Dage nicht Meer Mote, waisl Zeter, theer noch le
guhde Stimme zum Ministrischessen holt, jezd ain Kohlen-Radtour-Senger
sain wiß! — Abropo: Der vigil nocturnus-Nachtwächter soh hunterd
Jahren Wirtre ten sohn heide iuach afsachen, wail Chri statt mis in ther
Nacht mihd Ladärne, Spiez unt Hunt jezd mitz ahm hählen Dag sich
zaiged unt tann noch mihd Offiziersknüze, Schleibseppl unt Gehrock. Ahlo
zehen in Zrich, woh Mann gerne tie Biegelhaupe ainken mehde! Aper
ihm Zaibdalber Theer Stinktonne — curri benzinalis — (foetens bestialis)
woh tie Auto-foetens mihd Regierung reden in ihrer Miete herum-
vahren, wie wänn sie Eier 4en missten, da fahn Mann ahlerlei Beobachtungen
machen! . . .

Büt, fratercule! so eppen hebre ich i vejhnes Gereisch, es dehnt:
Allongs angfang tla batterie! richtig eh ist tie Marselljäh, wo thie Japan
Chen ten Ruehen zuhun Danz aupschbielen pei Vorh Derindur unt in
Pareis heerd man. Daß jezd läper als then ruefischen Klingelbeidel, woh-
mid ich näpscht Gruez Tainer Leisenbete ferpleipe Dain rrr

Stanislaus.